

## 2.7 Workshop 7: Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen

### Ankündigungstext

Bedingt durch den demografischen Wandel und die Veränderungen in der Bildungslandschaft ergeben sich Herausforderungen für den Kinder- und Jugendsport, die im Wesentlichen im Schnittfeld von Schule und Verein anzusiedeln sind. Damit steigt der Bedarf an Organisation, Kooperation und Koordination, wenn sowohl Schulen als auch Sportvereine und andere Träger der Kinder- und Jugendarbeit ihr Angebot abgleichen und aufeinander abstimmen wollen. Im Sinne des gemeinsamen Interesses am Wohl der Kinder und Jugendlichen und verbesserter Rahmenbedingungen des Aufwachsens in einer modernen Gesellschaft sucht dieser Workshop nach Ansatzpunkten für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.



Abbildung 7-1: WS7: Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen

### Ziel

Abstimmung und Koordination der Angebote und der Anbieter

### Workshopteilnehmer\*innen

Christiane Offel (SV Spexard), Barbara Mross (HSG), Roland Thiesbrummel (Stadt Gütersloh), Marco Mantovanelli (GRÜNE), Armin Aust (FSV Gütersloh), Gesa Rottmann (FSV Gütersloh)

### Moderator

Prof. Dr. Heiko Meier, Universität Paderborn

### Kontext, Diskussionsverlauf und Ergebnisse

Schulen und Sportvereine stehen vor enormen Herausforderungen vor allem durch den Wandel in der Zusammensetzung der Bevölkerungsstruktur, die die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für jede Organisation verändern. Doch auch organisationsinterne Veränderungs- und Entwicklungsprozesse in der Schul- und Sportvereinslandschaft, die unmittelbar die Bewegungsbedürfnisse und -bedarfe von Kindern und Jugendlichen oder ihre sportlichen Interessen berühren, lassen dringende Handlungsbedarfe erkennen. So nimmt beispielsweise auf Seiten der Schulen die Ausweitung der Ganztagschule wie auch der Wechsel von G8 zu G9 Einfluss auf die frei verfügbare Zeit von Schülerinnen und Schülern; auf Seiten der Sportvereine wird die Konkurrenz von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche immer größer, oftmals verbunden mit zunehmender körperlicher Inaktivität, wodurch den Vereinen nicht nur die breite Basis des sportlichen, sondern auch des ehrenamtlichen Nachwuchses wegzubrechen droht.

Vor diesem Hintergrund sollte im Sinne der bestmöglichen Chancen für eine bewegte und bewegungsreiche Kindheit und Jugend in diesem Workshop das gemeinsame Interesse von Schulen und Sportvereinen an altersgerechten Bewegungs- und Sportangeboten ausgelotet werden. Darüber hinaus galt es, nach Ansatzpunkten für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereinen zu suchen. Auf der Basis einer Zusammenstellung, in welchen Bereichen und in welcher Art und Weise Schulen und Sportvereine bereits zusammenarbeiten, wurden Beispiele für eine gute Praxis benannt. Umgekehrt wurden auch die Hindernisse für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zusammengetragen, womit insgesamt auf der einen Seite die Chancen, auf der anderen Seite die Barrieren im Zentrum des Austauschs standen. Die lebhaft

Diskussion führte den Teilnehmer\*innen Workshops vor Augen, wie umfassend, aber auch wie komplex die Thematik ist.



Abbildung 7-2: Ansatzpunkte einer erfolgreichen Zusammenarbeit.

Einerseits zeigte sich, dass es in Einzelfällen bereits hervorragende und gewachsene Kooperationen zwischen Vereinen und Schulen gibt, wenn gemeinsame Interessen formuliert werden können. Solche gemeinsamen Interessen lägen beispielsweise in der Lernförderlichkeit von Sport und Bewegung im Schulalltag oder in der Schulsport Helferausbildung, wenn die Schüler\*innen auch als Übungsleiter\*innen für die Sportvereine gewonnen werden können. Für die Sportvereine weiterreichende Interessen lägen in der Talentsichtung, im Zugang zu Sportstätten bereits im Rahmen der Schulzeit oder in der Bildung von Schulsportgemeinschaften, wenn diese von Sportvereinen unterstützt werden. Der Bildung von Kooperationen gehe häufig ein besonderer Anlass voraus, beispielsweise wenn sportliche Schulturniere als Initialzündung zur Zusammenarbeit dienen oder wenn Sportvereine von sich aus auf die Schulen zugehen und ihnen gezielt Angebote unterbreiteten. Schulen nutzten dies gern auch im Sinne der Außendarstellung zur Steigerung ihrer eigenen Attraktivität. Allerdings setze dies auch immer ein großes persönliches Engagement seitens der Sportvertreter\*innen voraus; eine erfolgreiche Kooperation basiere dann mitunter mehr auf der Wertschätzung der Person als auf einer Wertschätzung des Sports, über die persönliche Bekanntschaft wachse das gegenseitige Vertrauen. Fehlt jedoch diese Wertschätzung, fänden die Vertreter\*innen des Sports keinen Zugang zu den Schulen, was eine dauerhafte und erfolgreiche Zusammenarbeit verhindere. Ebenso verwehre ein vorwiegend auf kognitive Prozesse ausgerichtetes schulisches Leistungsverständnis den Sportvereinen den Zugang zur Schule.



Abbildung 7-3: Einflussfaktoren für gelingende Zusammenarbeit.

Andererseits wurde deutlich, dass ein großes Informationsgefälle und auch -defizit bestehe, und zwar nicht nur hinsichtlich der Art und Weise, wie eine Zusammenarbeit gelingen kann, sondern auch bezüglich bereits bestehender Kooperationen, der Angebote der Sportvereine und auch Sportverbände oder der Ansprechpartner\*innen für Kooperationen. Dieses Informationsdefizit gelte es in Gütersloh zu beheben. Die Workshopteilnehmer\*innen sehen deshalb einen Bedarf darin,

- 1) Wissensbestände über Umfang, Art und Anlässe für die erfolgreiche Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen zusammenzutragen und transparent zu machen, was bedeutet, die Informationsbasis insgesamt deutlich zu verbessern, sowie
- 2) eine konkrete Anlaufstelle zu benennen, zu entwickeln oder einzurichten, die einerseits die Informationen sammelt und zusammenstellt, sich andererseits aber auch darum kümmert, dass die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereinen aktiv weiter ausgebaut und intensiviert wird.

#### Empfehlungen der Workshopteilnehmer\*innen

Die Teilnehmer\*innen sahen den kurzen Austausch als sehr wichtig im Sinne eines ersten wechselseitigen Informierens an und plädieren dafür, diesen weiter fortzusetzen. Es sollte nach Möglichkeiten gesucht werden, wie ein transparentes und nachhaltiges Informationssystem für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereinen in Gütersloh aufgebaut werden kann.